

Biografie Dr. Paul Jacobsohn

Dr. Paul Jacobsohn wurde am 31. Oktober 1895, als jüngster Sohn, geboren. Er stammte aus einer in Hagen ansässigen Familie. Von 1902 bis 1905 besuchte er die jüdische Volksschule in Hagen, anschließend ging er auf das städtische Realgymnasium bis zur Reifeprüfung 1914. An der Universität Heidelberg begann er zum Sommersemester sein Medizinstudium, das Wintersemester absolvierte er 1914/1915 in Bonn. Ab dem 13. Mai 1915 bis zum 02. Dezember 1918 diente er als Soldat. Nach seinem Dienst als Soldat führte er sein Medizinstudium an der Universität Münster fort, bis er am 11. Juli 1919 seine ärztliche Vorprüfung bestand. Von 1920 bis 1922 studierte er an den Universitäten Köln und München weiter, bis er am 10. Dezember 1921 das medizinische Staatsexamen bestand. 1922 promovierte Dr. Paul Jacobsohn mit einer Arbeit über das Thema „traumatische Pneumonien“ und ließ sich im Oktober 1924 als praktischer Arzt nieder.

Am 27. September 1933 heiratete er die am 09. Januar 1902 geborene Maria Josefine Weiland. Sie war Katholikin, praktizierte ihre Religion, genau wie Paul aber nicht, aus diesem Grund ließen sie sich nur standesamtlich trauen.

Nach der Machtübernahme Hitlers wurde Paul Jacobsohn vorübergehend die Kassenzulassung entzogen, durch seine Teilnahme am Ersten Weltkrieg jedoch im Juni 1933 zurückgegeben. 1935 entzog man ihm dennoch das Behandlungsrecht von Eisenbahnbeamten, Mitgliedern anderer Kassen und Wohlfahrtsempfängern. Durch diese Maßnahmen wurde seine Praxis erheblich beeinträchtigt, so fiel sein Einkommen um 1935 um ein Viertel und zuletzt 1938 von 34.000 Reichsmark auf 7.000 Reichsmark jährlich.

Am 10 November 1938 wurde er in Schutzhaft genommen und nach zwei Tagen ins Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg überführt. 16 Tage später ließ man ihn frei unter der Bedingung das Land innerhalb von zwei Monaten zu verlassen oder mit Wiederverhaftung rechnen zu müssen. Am 02 März 1939 wanderte er in die Niederlande aus, von dort aus konnte er nach 11 Monaten in einem Flüchtlingslager, in Rotterdam, am 01 Februar 1940 in die USA weiterwandern. Während seiner Zeit im Konzentrationslager Sachsenhausen erlitt Paul eine Erkrankung der Gallenblase, durch diese musste er 1940 in den USA operiert werden.

Um zusammen mit seiner Frau in die USA auswandern zu können, schrieb er ihr zwei Briefe, in denen er sie versuchte aufzumuntern und

auffordert alles zu verkaufen, um so schnell wie möglich nach Rotterdam zu kommen, wo er auf sein Visum wartete. Seine Frau ist zunächst jedoch in Hagen geblieben.

Am 12. Juni 1939 hat Maria bei der Devisenstelle 1.500 Reichsmark für die Schiffspassage beantragt. Diese wurde genehmigt, zudem genehmigten sie den Verkauf der im Auswanderer-Depot der Bank befindlichen Wertpapiere. Dieser Erlös sollte dem „Auswandererkonto Dr. Paul Israel Jacobsohn“ gutgeschrieben werden. Das Umzugsgut hatte er nach Bremen schaffen lassen, es wurde jedoch nie in die USA transportiert, stattdessen wurde es 1941 beschlagnahmt und versteigert. Er erhielt jedoch nach dem Beschluss des Landesamtes eine Wiedergutmachung von 15.003,94 Reichsmark.

Am 08. März 1943 teilte der Oberfinanzpräsident dem Bankhaus mit, dass das Vermögen von Paul dem Deutschen Reiche verfallen und das Bargut von 5.277,50 Reichsmark an die Oberfinanzkasse Münster überwiesen werden soll.

Nach Pauls Ankunft in New York musste er einige Monate Medizin nachstudieren und sich einer Sprachprüfung unterziehen. Dadurch konnte er sich am 01. Januar 1941 in Wappingers Falls als praktischer Arzt niederlassen. Da er Anfangs wenig verdiente, wurde ihm eine Entschädigung von insgesamt 16.500 Reichsmark zuerkannt.

Am 06. November 1943 kam der einzige Sohn des Ehepaars Jacobsohn zur Welt. Die Familie hatte viele Freunde, meist Migranten, die alle miteinander deutsch sprachen. Dennoch erzählten sie ihrem Sohn nie von den Erlebnissen in Deutschland.

Dr. Paul Jacobsohns Praxis lief so gut, dass er bald das Haus in der South Avenue 55 kaufen konnte. Seine Frau starb 1968, er am 01. Januar 1974.